IX. Amtsgebäude. — Amtsbedürfnisse.

A. Das Rathaus.

Im neuen Rathause wurde in der elektrischen Anlage an Stelle von 2 Dampf-Licht-Maschinen älteren Systems eine neue Motor-Dynamo-Maschine aufgestellt, wodurch die Leistungsfähigkeit der Anlage um zirka 350 Kilowatt erhöht wurde.

Im Jahre 1908 wurden bei der elektrischen Anlage des Rathauses insgesamt 9257 Glühlampen, 135 Bogenlampen, 31 Elektro-Motoren, 10 Akkumulatoren und 5 Heizapparate, einem Gesamtverbrauche von 810 Kilowatt entsprechend, verwendet.

Der Verbrauch an elektrischem Strome betrug für Beleuchtung 586.848 Kilowattstunden und für Kraftübertragung 34.784 Kilowattstunden.

Die Kosten des in der Anlage erzeugten bezw. umgewandelten elektrischen Stromes stellten sich auf 120.918 K 05 h bei einem Preise von 19·16 h für jede an das Hausnetz abgegebene Kilowattstunde.

Der Personenaufzug nächst der Stiege VII wurde umgebaut und mit elektrisch-hydraulischem Antriebe versehen.

Mit den Personenaufzügen wurden 284.350 Personen mittels 82.687 Fahrten in die einzelnen Stockwerke des Rathauses befördert.

In einer größeren Anzahl von Räumlichkeiten mußten Rekonstruktionen und Umänderungen an den elektrischen Einrichtungen vorgenommen werden, so namentlich in der Wohnung des Bürgermeisters, in der Magistrats-Direktion, im städtischen Museum, in einzelnen Amtslokalitäten und im Rathauskeller.

Eine Verlegung der Militärtax-Abteilung wurde durch die Änderung in der Militärtax-Gesetzgebung bedingt, welche eine bedeutende Erweiterung dieser Agenden zur Folge hatte und damit eine Vermehrung des Personales notwendig machte. Da die im Rathause für dieses Amt benützten Räume nicht ausreichten, wurden zu diesem Zwecke 2 Wohnungen im städtischen Hause, IX. Bezirk, Hahngasse 8, bestimmt.

Wie alljährlich war das Rathaus der Schauplatz verschiedener Feierlichkeiten; viele derselben wurden zu Ehren des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I. abgehalten.

Den Abschluß der Jubiläums-Festlichkeiten bildete die am 1. Dezember in Wien veranstaltete allgemeine Illumination, bei welcher die wirkungsvoll inszenierte Beleuchtung des Rathauses allgemeines Aufsehen erregte. Zur Erzielung besonderer Leuchteffekte wurde eine diffuse Flächenbeleuchtung angewendet, wobei 2700 Kolloid-Wolframlampen von 75 bis 100 N. K. Kerzenleuchtkraft und 5 Scheinwerfer in Funktion gesetzt wurden.

Ferner wurde der Festsaal zur Veranstaltung von Weihnachtsbeteilungen und Weihnachtsfeierlichkeiten, so dem Vereine „Kinderschutz-Stationen", dem Vereine zur Unterstützung armer, mittelloser taubstummer Schulkinder und den Bediensteten der städtischen Unternehmungen (Straßenbahn, Gaswerke, Elektrizitätswerke) überlassen.

In zahlreichen Fällen wurden auch die Volkshalle, der „steinerne Saal" und die Sektionszimmer des Gemeinderats-Präsidiums teils zu Amtshandlungen, wie Offertverhandlungen, Auslosung von Wehrpflichtigen 2c. verwendet, teils an Vereine und Genossenschaften zur Abhaltung von Versammlungen überlassen, und zwar die Volkshalle an 138 Tagen, der „steinerne Saal" an 9 Tagen und die Sektionszimmer an 8 Tagen; an 4 Tagen wurde auch der Gemeinderats-Sitzungssaal zu ähnlichen Zwecken verwendet.

Wie in früheren Jahren übten das Rathaus und seine Sehenswürdigkeiten eine ungeschwächte Anziehungskraft auf Einheimische und Fremde aus und bildeten den Gegenstand häufiger Besuche und eingehender Besichtigungen.

B. Sonstige Amts- und Anstaltsgebäude.

Amtshaus für den VII. Bezirk. — Zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 11. September wurde das Detailprojekt für den Bau des neuen Amtshauses, Volksbades und der Feuerwehrfiliale für den VII. Bezirk auf den Realitäten VII., Hermanngasse Or.-Nr. 24, 26 und 28 mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1,320.621 K genehmigt. Als Bauvollendungstermin wurde der 1. März 1910 festgesetzt. Der Bau wurde Mitte Oktober des Berichtsjahres in Angriff genommen.

Bezüglich der übrigen Amtshäuser ist außer verschiedenen Instandhaltungsarbeiten, welche für die Erhaltung des ordentlichen Bauzustandes notwendig waren, nichts besonderes zu bemerken.